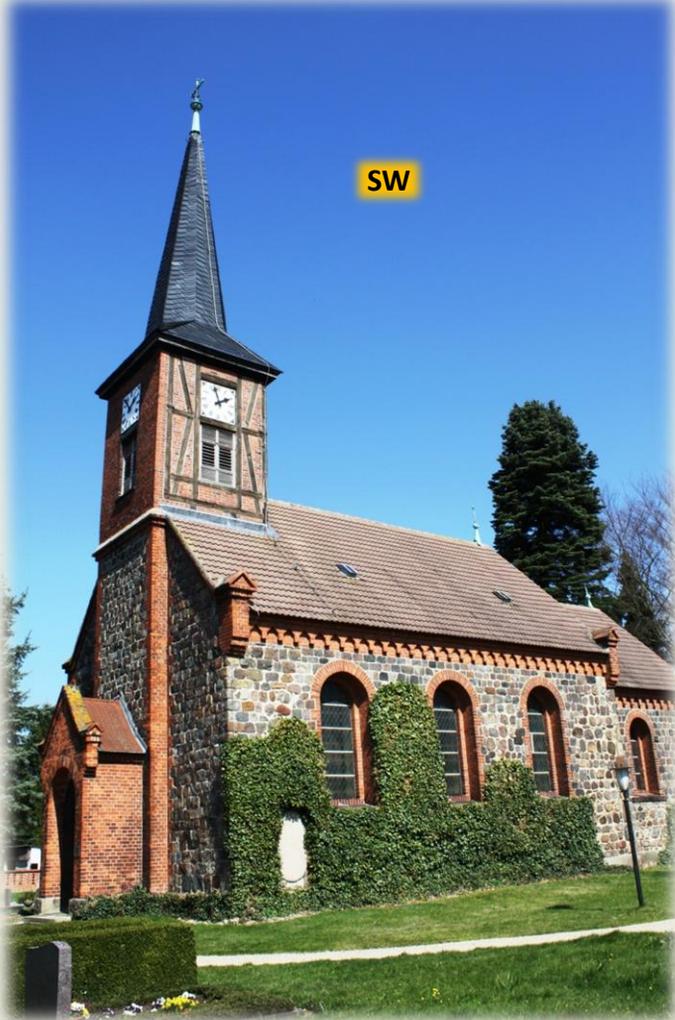


06862 Natho (DE)

[~9 km ö Zerst; UTM: U33 309 5759]

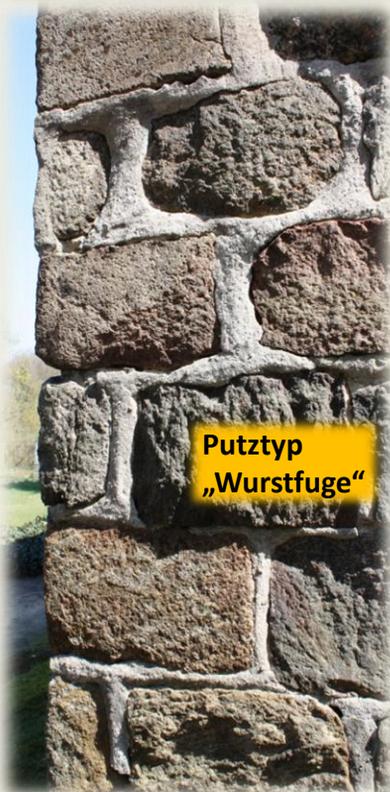
Natho ist heute ein Stadtteil von Roßlau an der Elbe. Das Dorf wird wohl etwa zur gleichen Zeit gegründet worden sein wie seine umliegenden Nachbarorte, z. B. Mühlstedt. Da ein slawischer Namensbezug vom Autor nicht herstellbar ist, werden es wohl flämische Siedler aus der Gegend um Brabant gewesen sein, die das Dorf gründeten und sich hier im letzten Viertel des 12. Jh. im Zuge des Landesausbaus niederließen.



SW



NW



Putztyp
„Wurstfuge“



Frau Mücke

Die Kirche St. Johannes in Natho ist im Kern ein Feldsteinbau aus der Zeit des Wechsels vom 12. zum 13. Jh. Sie besteht aus angeedeutem Turm, Schiff, schmalerem Chor und halbrunder Apsis. Das Obergeschoss des Turmes ist später in Fachwerk errichtet worden.

Die jetzige Erscheinung ist stark von der Renovierung im Jahre 1892 geprägt (s. a. Mühlstedt).

An der Südwand des Chores befindet sich der Inchriftgrabstein für Maria Christiane Mücke (+1732), an der Schiffswand der für Anna Catharina Koch (+1701).

Frau Mückes Stein gleicht auffallend dem Stein an der Kirche in Mühlstedt und dürfte vom gleichen Steinmetz gearbeitet worden sein.

Der Innenraum ist flach gedeckt. Die Ausstattung ist offensichtlich während der o. g. Renovierung in die Kirche gekommen, jedenfalls ist der Altar mit „1892“ datiert.

Feldsteinkirchen in der näheren Umgebung s. Garitz, Ragösen, Streetz, Mühlstedt.